

# LAATZEN



## Kunstkreis zeigt Bilder von Schicke

**Rethen.** Der Kunstkreis Laatzen eröffnet am Sonntag, 1. Oktober, eine Ausstellung mit Bildern von Irene Schicke. „Farbenspektakel“ lautet der Titel der Bilderschau, bei der die in Seelze-Letterm lebende Autodidaktin ihre Werke zeigt. „Meine Bilder sind alles andere als still, sie leuchten“, sagt die Künstlerin. „Sie sollen inspirieren und Raum für eigene Interpretationen lassen.“ Schicke interessiert sich seit ihrer Schulzeit für Malerei und Kunst. Ihr Hobby habe sie durch verschiedene Kurse immer wieder verfeinert.

Irene Schicke hat verschiedene Techniken wie Aquarell, Seidenmalerei und Öl ausprobiert und landete schließlich bei Acryl. Darauf festgelegt ist sie trotzdem nicht: „Meine Bilder entstehen mit unterschiedlichen Techniken wie Alkohol und Folientechnik und mit unterschiedlichen Materialien, zum Beispiel Strukturstärke, Spachtel, Pinsel und manchmal sogar mit Eierschalen.“

Die Eröffnung der Ausstellung beginnt am Sonntag, 1. Oktober, um 11 Uhr im Kunstkreis-haus an der Hildesheimer Straße 368. Die Bilder sind bis zum 31. Oktober dienstags und mittwochs von 13 bis 15 Uhr sowie sonntags von 11 bis 13 Uhr zu sehen. Für Sonntag, 15. Oktober, lädt der Kunstkreis ab 11 Uhr zu einem Künstlerinnengespräch mit Irene Schicke ein. *df*



Der Kunstkreis Laatzen eröffnet am Sonntag, 1. Oktober, eine Ausstellung mit Bildern von Irene Schicke. FOTO: PRIVAT

# Neue Ideen für den Park der Sinne

Förderverein hört Experten zur möglichen Parkgestaltung

Von Andreas Voigt

**Laatzen.** Tastskulpturen, eine Marmelbahn, Urban Gardening: Der Park der Sinne, einst Kernstück des Expo-2000-Projektes Regionaler Landschaftsraum am Kronsberg, braucht eine gestalterische Auffrischung. Befindet der Förderverein vom Park der Sinne, und hat jetzt Ideen in den Ring geworfen. Einige Vorschläge findet Stadtbaurat Axel Grüning so interessant, dass er sie mit dem Verein im November eingehender diskutieren möchte.

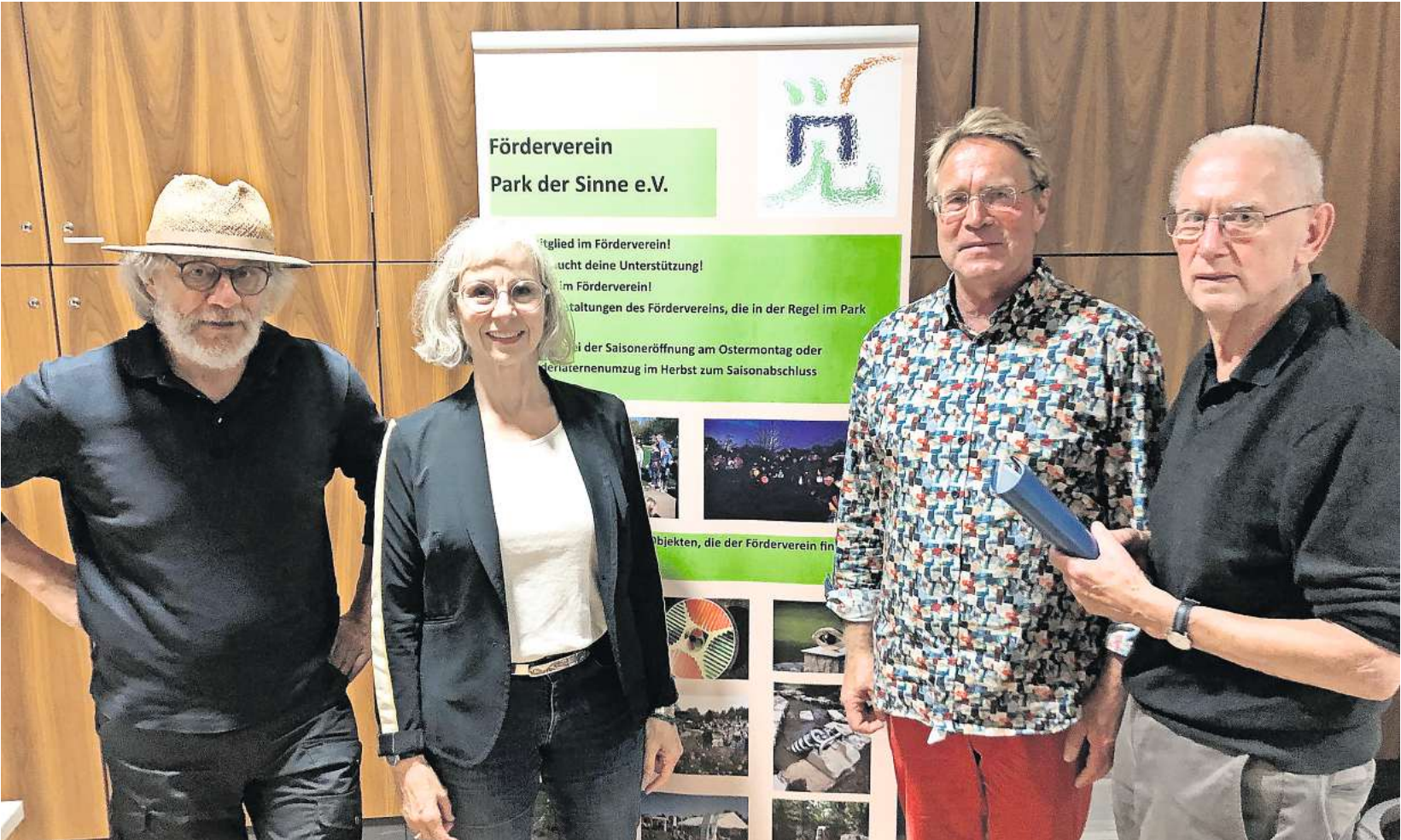
Kürzlich hatte Laatzens Bürgermeister Kai Eggert (parteilos) die Idee vorgebracht, die Stadt zum staatlich anerkannten Kurort zu machen – mit dem Park der Sinne als Kurpark. Inwieweit diese Pläne negativen oder fördernden Einfluss auf die Vorschläge haben, ist unklar – beide Vorstöße finden zeitlich fast parallel den Weg in die Öffentlichkeit. Zeit für Debatten war also noch nicht. Immerhin: Das, was Ariane Hölscher beim Infoabend des Fördervereins vorstellte, steht der Idee eines Kurparks grundsätzlich nicht im Wege.



Das sinnliche Erleben im Park ist ein wichtiges Element, auch für die Zukunft.

Hans-Joachim Adam, Landschaftsarchitekt

Denn: Der Park der Sinne solle kein „Tivoli“ werden, wie es Hans-Joachim Adam ausdrückte. Der Landschaftsarchitekt hatte das Kleindorf zur Expo 2000 einst auf einer ehemaligen Mülldeponie in Laatzen angelegt und ist heute Beiratsmitglied im Förderverein. „Das sinnliche Erleben ist ein wichtiges Element, auch für die Zukunft“, sagte er. Kernidee des Vereins: Erlebniselemente ergänzen, erwei-



Ideen für den Park der Sinne: Der Förderverein hat Clemens Heidger (von links) und Ariane Hölscher als Experten und Expertinnen gehört. Vorsitzender Michael Asendorf und Beiratsmitglied Hans-Joachim Adam hatten zu dem Infoabend geladen. FOTO: ANDREAS VOIGT

tern oder umbauen, da sie zeitlich überholt sind. Flankierend dazu regt der Förderverein eine Überarbeitung des Pflanzenkonzeptes an, da einige Bäume und Sträucher inzwischen zu mächtig geworden sind.

Ariane Hölscher, Expertin für „Kreativität in Bewegung“ mit Lehrauftrag an der Leibniz-Uni Hannover, sagt, der Park müsse weiterhin mit allen Sinnen erlebbar bleiben. Wichtig für sie: die Barrierefreiheit und altersübergreifende Attraktionen, damit etwa „Großeltern und Enkel gemeinsam den Park erleben können“. Konkret schlägt sie zum Beispiel vor: Stelen an Stellen, an denen bereits Bäume sind; Klettermöglichkeiten, einen Balancierparcours, Klang- und Tastelemente aus Holz und Stein, eine Marmelbahn („Ist wieder im Trend“).

Clemens Heidger, Sachverständiger für Garten- und Landschaftsbau und zweiter Fachreferent des Abends, warnte davor, den Park am Ende zu überstrapazieren. Anderenfalls hätte man einen Effekt wie im Georgengarten in Hannover, der „von den Menschen auf Sicht zerstört wird“. Man sollte ausgewählte Bereiche aktiv nutzen, andere als biologische Ruheoase aussparen. Heidger empfahl, vereinzelt den Strauchbestand zurückzuschneiden, ebenso das Schilf an den Uferzonen des Sees und Rosenstöcke, die Bereiche verstecken würden.

Ebenso schlug der Experte einen „Parkwächter“ vor, „eine Art netter Ranger“, wie er es nannte. Er solle Besucher freundlich und nur bei Bedarf auf die Nutzungsregeln im Park hinweisen. Grundsätzlich fehle es dem Park an Hochbeeten, an

denen Bürger und Bürgerinnen gärtnern. „Gemüseanbau ist im Trend“, sagt Clemens Heidger. Ehrenamtliche könnten ein Auge auf diese Hochbeete werfen, sie über die Saison betreuen.

Und was sagt die Stadt? „Es gibt gute Ansätze, alles ist aber nicht umsetzbar“, so Stadtbaurat Axel Grüning. Man könne an der einen oder anderen Stelle Anregungen so verwenden, dass sie die Sinne in dem Park vertiefen würden. Für 2024 hat die Stadt für die Park-Unterhaltung 165.000 Euro eingestellt. „Mit Unterstützung des Fördervereins können wir bestimmt etwas auf den Weg bringen.“

Findet auch Vereinsvorsitzender Michael Asendorf: „Mit dem Ergebnis sind wir zufrieden. Zusammen mit der Stadt können wir die Anregungen in ein Konzept bringen“, sagte er.

NEU NEU NEU NEU

NEU NEU NEU NEU

NEU NEU NEU NEU

NEU NEU NEU NEU

**SCHNELL VINYLBODEN OUTLET**

Große Auswahl an Vinylboden- und SPC Böden, Leistenparadies, Wand- und Deckenpaneele - Preiswert -

Tel.: 05109 5636399  
Mo.-Fr. 9 - 18 u. Sa. 9 - 14 Uhr  
[www.vinylbodenoutlet.de](http://www.vinylbodenoutlet.de)  
**direkt an der B217**  
**ehemals Holz-Müller**  
**Bredenbecker Str. 5-7**

**Trotz B-217 Baustelle erreichbar**  
**Nutzen Sie die NUNAV-APP**

5355501\_000123

# Mit einem Jahr Verspätung: Stadt lässt AES Anfang 2024 umzäunen

Mit Tor lässt sich auch verhindern, dass Autofahrer abends vor Erweiterungsbau am Kiefernweg parken

Von Johannes Dorndorf

**Laatzen-Mitte.** Und wieder ist ein Jahr vergangen: Seit Langem fordern die Albert-Einstein-Schule und das Erich-Kästner-Gymnasium die Einzäunung ihrer Schulgelände, um Vandalismusprobleme zu minimieren. Im September 2022 hatte die Politik dann nach langer Diskussion grünes Licht für die Einfriedungen gegeben – bislang jedoch ohne sichtbares Ergebnis. Spätestens seit der Brandstiftung an der Albert-Einstein-Schule vor zwei Wochen ist das Thema nun wieder da und die Verwaltung entsprechend im Fokus der politischen Debatte.

Sowohl der Schulelternrat als auch die CDU/FDP-Gruppe im Rat haben vor der jüngsten Schulausschusssitzung Aufklärung darüber gefordert, warum die Beschlüsse noch nicht umgesetzt wurden. Vor allem an der AES sorgt das Hinhalten der Stadtverwaltung für Kopfschütteln, hatte doch der damalige Stadtrat Stefan Zeilinger im September 2022 angekündigt, die Aufstellung des Zauns dort solle „zeitnah“ geschehen. Am Erich-Kästner-Schulzentrum hingegen war von vornherein klar, dass zunächst die Fertigstellung des Neubaus abgewartet werden muss.

Zeilingers Nachfolger Jörg Spoder räumte jetzt im Ausschuss ein, dass die Arbeiten an der AES bislang

nicht einmal ausgeschrieben sind. „Die Ausschreibung ist für das vierte Quartal 2023 vorgesehen“, heißt es in der Antwort auf die Anfrage. Sollte es die Witterung zulassen, würden der Zaun und die geplanten Tore im ersten Quartal 2024 ergänzt und aufgestellt. Dass die Stadt das Vorhaben erst jetzt in Angriff nimmt, hänge mit dem Erweiterungsbau an der AES zusammen, der erst zum Schuljahresbeginn eröffnet wurde. Stadtbaurat Axel Grüning hatte vor Kurzem zudem angeführt, dass wegen der intensiven Nutzung der Sporthallen außerhalb der Schulzeiten „viel Abstimmungsbedarf mit den Sportvereinen“ nötig sei.

„Wo das Gebäude steht, stand schon zum Zeitpunkt des Antrags fest. Man hätte ja schon mal planen

können“, hakte Silke Schönecke (CDU) nach. „Schade, dass wir mindestens ein halbes Jahr verloren haben.“ Schulleiter Christian Augustin sieht ein weiteres Problem darin, dass wegen des fehlenden Tors am Kiefernweg nun Eltern bis auf den Schulhof fahren würden, um ihre Kinder hinzubringen oder abzuholen. Abends sei der Bereich komplett vollgeparkt – unter anderem wegen des Betriebs in den Sporthallen. Bislang gebe es nicht einmal ein Schild, das auf den Beginn des Schulgeländes hinweist.

Der Ratsbeschluss zur AES-Einzäunung sieht vor, dass die Tore am Kiefernweg an Schultagen morgens von 7 bis 10 Uhr und nachmittags von 15 bis 20 Uhr geöffnet sind. Der Zugang zu den Sporthallen bleibt

abends auch nach 20 Uhr über separate Eingänge möglich. An Wochenenden, in den Ferien und an anderen schulfreien Tagen bleibt das Schulgelände von 8 bis 20 Uhr grundsätzlich öffentlich zugänglich.

In der Nacht zum 17. September hatten Brandstifter mehrere Abfall-

container auf dem Platz vor der Schulbücherei entzündet. Dabei zerplatzten mehrere Fensterscheiben, durch ein schnelles Eingreifen der Feuerwehr konnte ein Übergreifen der Flammen auf das Gebäude aber verhindert werden. Der Bereich liegt allerdings außerhalb der ge-

planten Umzäunung. Nach Auskunft der Stadtverwaltung sind allein seit dem Beschluss im September 2022 Vandalismusschäden in Höhe von 12.000 Euro an der AES verursacht worden. Der größte Anteil sei auf den jüngsten Brand zurückzuführen.



Wo beginnt der Schulhof? Vielen Autofahrern ist dies offenbar nicht klar – sie parken abends auf dem Schulgelände am Kiefernweg. FOTO: JOHANNES DORNDORF

**Sonntags-Brunch**

mit reichhaltigem kalt-/warmen Schlemmer-Buffer  
Filterkaffee, Tee & O-Saft „SATT“!

**DAS ANDERS**

Zur Leinemasch

Nur 21,90 € p.P.

Ab 1. Oktober  
Jeden Sonntag  
von 9 - 14 Uhr  
(Bitte frühzeitig reservieren)  
Tel. 0511 - 72 79 1389  
[das-anders@web.de](mailto:das-anders@web.de)

2587001\_000123